



# Open-Access-Tage 2015

## Begrüßung

### Zur Rolle von Bibliotheken bei Open Access (Beispiel HBZ)

Dr. Wilfried Lochbühler, Direktor, Hauptbibliothek der Universität Zürich



# Hauptbibliothek der Universität Zürich

- Zentrale Einrichtung für Informationsvermittlung auf den zwei grossen Campus Irchel und Careum der Universität
- Organisiert die Versorgung der UZH mit elektronischen Medien
- Betreut die Bibliotheken der UZH im Bereich Bibliothekssystem
- Organisiert Open Access als ein strategisches Ziel der Universität Zürich
- Abteilung Open Access der HBZ ist verantwortlich für die Umsetzung von Open Access an der UZH und bietet den Forschenden der UZH entsprechenden Support



## Entwicklung von OA an der Hauptbibliothek

- Beobachtung der Bewegung und Beratungsfunktion gegenüber der Universitätsleitung seit der Jahrtausendwende
- Vorbereitung der Open Access-Policy der UZH
- Institutionelles Mitglied beim Open Access-Verlag BioMed Central seit 2003
- Projekt „Aufbau eines Dokumenten- und Publikationsservers für die Universität Zürich“ von 2006-2009. Gemeinsame Projektleitung durch HBZ und Zentrale Informatik
- ZORA (Zurich Open Repository and Archive, [www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)) live seit 2006, seit 2009 im Regelbetrieb
- Open Access-Website der Hauptbibliothek ([www.oai.uzh.ch](http://www.oai.uzh.ch)) live seit 2006: zentrale Auskunftsstelle für Open Access



## Open Access-Dienstleistungen der HBZ

- ZORA: Forschende der UZH geben alle ihre Publikationen ein. HBZ bietet Support, Beratung, Data Curation, Auskünfte zu OA-Volltexten und Verlagsverträgen, sowie Konzeption und Tests technischer Entwicklungen
- Funding: Unterstützung bei OA-Publikationskosten durch institutionelle Mitgliedschaften bei verschiedenen OA-Verlagen sowie einen Publikationsfonds für die Geistes- und Sozialwissenschaften
- Kompetenzzentrum für Open Access an der UZH
- National Open Access Desk im EU Horizon 2020 Projekt «OpenAIRE 2020»
- Aufbau der Open Journal Systems-basierten Publikationsplattform HOPE: «Hauptbibliothek Open Publishing Environment» (SUK P-2 Projekt)
- Aufbau einer Langzeitarchivierungs-Lösung für ZORA und Forschungsdaten als Teil des DLCM an der UZH (SUK P-2 Projekt)
- Konzeptplanung für umfassendes DLCM an der UZH mit Partnern (Science IT, Zentralbibliothek)



## Aktivitäten im (inter)nationalen Rahmen

- Mitarbeit in den Strategiegruppen des nationalen SUK P-2 Programms „Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung“: Erarbeitung des Teils Open Access
- Beratungen und Kontakte mit SAGW und SNF zu Policies und Funding
- Arbeitskreis Open Access (AKOA) der KUB: gemeinsamer Vorsitz mit der Universitätsbibliothek Bern
- Vertretung der UZH in der CIO-Community der LERU (behandelt Open Access, Open Data, Open Science)
- Kooperation mit der Informationsplattform open-access.net: Erstellung der Schweiz-spezifischen Inhalte
- Regelmässige Mitgliedschaft im Programmkomitee der Open-Access-Tage



## Fazit

- Open Access, Data Lifecycle Management, Open Data, Open Science sind innovative Wachstumsfelder in der wissenschaftlichen Kommunikation
- Wissenschaftliche Bibliotheken sind nicht die direkten Treiber des wissenschaftlichen Publikationsprozesses.
- Aber wissenschaftliche Bibliotheken sind Open Access-Zentren an ihren Universitäten und an entscheidender Stelle Dienstleister. Und sie sind ebenfalls organisatorisch engagiert im klassischen Toll-Access Modell (Monographien, Artikel) und Kenner beider Welten.
- Anspruchsgruppen sind die Forschenden der Hochschulen (für Support und Bedürfnisse), zentrale Ansprechpartner sind die Hochschulleitungen (für Strategie, Beschlüsse, auch finanzieller Art).
- Hochschulbibliotheken vernetzen sich vermehrt mit anderen Open Access-Anspruchsgruppen – auch akademischen und forschungspolitischen sowie Funders – und nehmen dabei neue Entwicklungen auf, auch aus dem Ausland
- Diese Art der Vernetzung von Stakeholders beginnt in der Schweiz und sollte noch zunehmen